

Charlottenburg 12. 3. 17.

Briefbuch Nr. 20.

Großmutter Herr Kollege!

Für Ihren lobenswürdigen Brief
und seine Anlagen bitte ich meinen
unverbindlichen Dank entgegenzu-
nehmen. Der Brief habe ich
meinem Vater übermittlelt. Er
trägt Ihnen meinen herzlichsten Dank für
die gültige Gabe beifallen.

Die Kopie des Briefs, die Sie mir
mittheilten, lege ich wieder bei.

Den Aufsatz von Baum in der Zeit-
schrift „Pantheer“ kann ich nicht. Den
Aufsatz in den „Kantstudien“ habe ich ge-
lesen. Ich bin in der Bestimmung des Begrif-
fes „national“ anderer Ansicht. Es fällt

Das ist m. f. anzusehende Werk =
mal, das seinen Begriff konstituiert:
das Zusammenführen = Rollen. Dieses
ist es, was den Autor findet von dem
verfassen (oder gar: schreiben) zu-
samensetzen übermacht. Die metuo-
lischen Autor haben gar, wie
überall in der geistlichen Philosophie,
um den zu beweisenden Stoff ab.

Für Herrn Hinrichs und Herrn
Kollagen Weyr bin ich Ihnen ver-
bunden. Vielleicht, steht es sich ge-
gentlich immer selbst mit mir
in Beziehung.

Zufrieden ist es bei Ihnen
und den Feinden ganz nach dem
Mit besten Grüßen verbleibe ich
in alter Ergebenheit

F. Rudolf Stammel